

INFORMATIVES ...

aus unserer Rubrik „FUSSBALL“

SG Puschendorf-Tuchenbach präsentiert Trainer für kommende Saison.

Mit Abschluss der laufenden Saison geht die seit 2011 sehr erfolgreiche Zusammenarbeit des SV Puschendorf mit seinem Trainer Reinhard Hofmann (62), der die 2013 mit den SF Tuchenbach gebildete Spielgemeinschaft im vergangenen Jahr in die Kreisklasse führen konnte, zu Ende. Neuer Trainer der SG wird Jörg Tauchmann (48), der aktuell noch den Ligarivalen SF Laubendorf trainiert.

Es ist eine Neuorientierung in der SG, wo man die Arbeit von Reinhard Hofmann nach wie vor sehr schätzt: „Seit 2011 arbeitet Reinhard Hofmann sehr erfolgreich bei uns, auch als 2013 der SVP zusammen mit den Sportfreunden Tuchenbach eine Spielgemeinschaft gründete, formte er mit all seiner Kompetenz aus erfahrenen Spielern und jungen Talenten weiter kontinuierlich ein erfolgreiches Team. In der letzten Saison wurde ihre Leistung mit dem Aufstieg in die Kreisklasse belohnt. Die laufende Saison verlief bisher sehr unglücklich. Reinhard Hofmann und seine Mannschaft werden zusammen jedoch alles daran setzen, in der Rückrunde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Klassenerhalt abzuschließen“, heißt es vom Verein. Am vergangenen Sonntag war man noch Gegner, ab der nächsten Saison wird Jörg Tauchmann, aktuell Trainer der Sportfreunde Laubendorf, die SG Puschendorf/Tuchenbach trainieren. „Es war schon eine komische Situation am vergangenen Spieltag gegen seine neue Mannschaft zu spielen“, verrät Tauchmann, dessen Abschied aus Laubendorf länger feststeht und auch seine neue sportliche Zukunft intern bereits bekannt war. Tauchmann, der selbst für den 1. FC Nürnberg, TSV Vestenbergsgreuth und die SG Quelle Fürth kickte, erläutert seinen Wechsel zu SG Puschendorf/Tuchenbach: „Mir ist auch weiterhin wichtig, mit welchen Menschen ich vor Ort zu tun haben werde – und da hatte ich mit Puschendorf/Tuchenbach ein sehr gutes Gefühl mit sehr guten Gesprächen. Natürlich ist auch eine entsprechende sportliche Perspektive wichtig mit der notwendigen Infrastruktur, sprich vernünftige Trainingsmöglichkeiten. Und die räumliche Nähe war das I-Tüpfelchen, da ich immer noch beim TSV Langenzenn eine E-Jugendmannschaft mit meinem Sohn betreue.“

